

Petra Herre

Recherche-Projekt Programm- forschung

Sammlungs- und Archivierungspraxis von Programmen in europäischen Ländern

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation.....	3
2	Zugänge – Überlegungen – Vorgehen	5
2.1	Information im Rahmen des Meetings in Prag 2014	5
2.2	Kampagne im Herbst/Winter 2014/2015	6
2.3	InfoNet Meeting in Lissabon 2015	9
2.4	Rückblick zum Prozess und Vorgehen	11
3	Erträge und Ergebnisse	12
3.1	Vorbemerkungen.....	12
3.2	Zusammenfassung von ermittelten Daten zur europäischen Situation	13
4	Impressum	19

1 Ausgangssituation

Die Expertengruppe „Programmforschung in der Erwachsenenbildung“ hat am 14.-15. April 2014 einen Workshop zum Thema „Perspektiven und Vernetzung der Programmforschung und der Archive“ durchgeführt. Im Rahmen dieses Expertenworkshops entstand die Initiative für eine internationale Konferenz zur Programmforschung, die von 27.-29. September 2015 in Hannover stattfinden wird.

Zentrale Ziele dieser internationalen Konferenz sind die Etablierung eines „internationalen Netzwerkes und einer internationalen Community der Programmforschung in der Erwachsenenbildung“ mit der Zielsetzung einer Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit von Programmforschung und -planung als professionelles Handlungsfeld der Erwachsenenbildung. Weiterhin soll das „Feld internationaler Programmforschung“ skizziert und dazu eine „Landkarte“ erstellt werden.

In der Konferenz im September sollen auch „bestehende Programmarchive an Universitäten, bei Verbänden und bei Forschungseinrichtungen vorgestellt“ werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Frage diskutiert, wie es im europäischen Kontext mit der Sammlungs- und Archivierungspraxis aussieht. Aktueller Status ist: In der BRD und in Österreich gibt es drei repräsentative Sammlungen und Archive: das Archiv beim Deutschen Institut für Erwachsenenbildung, am Lehrstuhl Erwachsenenbildung der Humboldt Universität zu Berlin und in Österreich das Österreichische Volkshochschularchiv bei der Wiener Volkshochschulen GmbH. Zur Situation in anderen europäischen Ländern haben die Mitglieder der Expertengruppe aktuell keine Kenntnisse.

Ausgangspunkt des hier beschriebenen Recherche-Projektes ist es fehlende Informationen zur Situation in Europa zu erheben und der Programmforschung zur Verfügung zu stellen. Dazu wurden die Kontakte im Rahmen des Europäischen Portals für Informationen aus dem Bereich Erwachsenen- und Weiterbildung „InfoNet Adult Education“ genutzt, um die Publikationspraxis der Einrichtungen und den Umgang mit den Program-

men als dem materiellen Output professionellen Handelns und der Programmplanungsarbeit in der Erwachsenenbildung zu erhellen. Dazu gehörte auch das Bemühen exemplarisch einige Programmbroschüren und Kataloge einzusammeln, um diese dann im Rahmen der die Konferenz begleitenden Ausstellung zu präsentieren.

Petra Herre, die seit 2005 in InfoNet Adult Education mitarbeitet, übernahm die Recherche.

Das Portal InfoNet Adult Education startete 2005. Ziel des Portals ist es, die Sammlung und Verbreitung von Nachrichten, Informationen, Artikeln, Textbeiträgen zur Erwachsenenbildung aus und in Europa einem breiten Expertenkreis von Erwachsenenbildnern zur Verfügung zu stellen und damit Wissen und Aktivitäten aus dem Feld international zu kommunizieren. Dazu wurde ein Netzwerk von 40 Korrespondenten aus 31 Ländern (Daten 2014) aufgebaut, das die Website mit Beiträgen beliefert. Mitglieder und Träger von InfoNet sind in erster Linie Dachverbände und Organisationen, die die nationalen EB-Strukturen repräsentieren i.A. nationale Institute für Erwachsenen- und Weiterbildung/Vocal Training (z.B. das DIE oder das Slovenian Institute for Adult Education).

2 Zugänge – Überlegungen – Vorgehen

Das Recherche- Projekt orientierte sich an der Struktur von InfoNet AE. In dem InfoNet-Netzwerk sind Informations-Profis aus der Erwachsenenbildung vertreten: Verantwortliche von Fachzeitschriften, Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit und Informationsverbreitung aus Dach- und Trägerverbänden, aus Serviceinstitutionen sowie VertreterInnen von Ministerien.

Auf dieser Basis konnte man davon ausgehen, dass besonders in den Verbänden, in den Dach- und Service- Einrichtungen ein Wissen über den Umgang mit Programmen und deren Sammlung vorhanden ist.

Ein wesentliches Arbeitsinstrument für Kommunikation, Verabredungen und Steuerung des Netzwerkes sind die jährlich stattfindenden Meetings aller Projektbeteiligten.

Das legte die Entscheidung nahe, diese Meetings zu nutzen, um das Rechercheanliegen über die elektronische Kommunikation hinaus direkt zu transportieren.

2.1 Information im Rahmen des Meetings in Prag 2014

Ein erster Anlass war das InfoNet-Meeting vom 6.-9. Mai 2014 in Prag. Petra Herre, die deutsche Korrespondentin, die die Recherchen durchführte, informierte, die Konferenzteilnehmenden und die übrigen KorrespondentInnen Anfang Mai 2014 und stellt das Recherche-Anliegen der Expertengruppe vor.

Im Rahmen des Meetings wurde das Thema unter dem Titel „Programs Made visible - A Call to participate in an exhibition of International Collections of Adult Education Programs, September 2015 in Hannover, Germany“ eingeführt. Diese Vorstellung war mit der Bitte verbunden die Recherche-Fragen zur Erhebung eines soliden Ist-Standes zur Programmforschung und Sammlungspraxis/Archivierung im Nachgang zum Prag-Meeting per Mail zu beantworten.

Über den InfoNet-Verteiler wurde im Nachgang nochmals eine Erinnerung mit der Bitte um Rückmeldung zu den Fragen verschickt. Diese Anfrage blieb ohne Resonanz. Einzig die Kollegin Mateja Pecar des

Slovenian Institute for Adult Education (SIAE) hatte Materialien mitgebracht.

In einem nächsten Schritt wurde das Recherche-Anliegen im Juni 2014 im Newsletter des Schweizer Dachverbandes für Erwachsenenbildung (SVEB) platziert, in der Erwartung in dem Nachbarland auf ein ähnliches Programmverständnis wie in Österreich oder der BRD zu treffen. Allerdings gab es keine Rückmeldungen. Die Mitarbeiterin des SVEB empfahl darauf einzelne Einrichtungen anzuschreiben.

2.2 Kampagne im Herbst/Winter 2014/2015

Im Spätherbst 2014 wurde das Projekt Ausstellung von Programmheften/Präsentation der Archive wiederaufgegriffen. In diesem Zusammenhang wurde neuerlich der InfoNet-Kontext aktiviert.

Die Idee, die nun verfolgt wurde, war einzelne Personen der InfoNet-Community anzusprechen. Insbesondere wurden KollegInnen aus Ländern mit einer gut ausgebauten Erwachsenenbildungsinfrastruktur adressiert. Dahinter stand die Annahme, dass das Thema Programme in der Erwachsenenbildung (Programmarbeit/-planung, Sammlung von Programmen, Ansatz der Programmforschung) dort etabliert sein sollte. Überdies wurde davon ausgegangen, dass eine persönliche Anfrage gegenüber einer Sammelmail erfolgreicher und zielführender sein könnte.

Für die Auswahl leitend, waren u.a. diese Annahmen und Erfahrungen:

- Erwartung des Vorhandenseins analoger Programm-Kulturen im deutschsprachigen Raum (Schweiz/ SVEB);
- Ansprache von Netzwerken/ Regionalen Verbänden, wovon ein Multiplikationseffekt erhofft wurde (NVL/ Nordic Network for Adult Learning);
- Ansprache von Personen aus Ländern mit ausgeprägter Erwachsenenbildungskultur (Skandinavische Länder);
- VertreterInnen von Erwachsenen- und Weiterbildungsverbänden, ressource persons mit guten Systemkenntnissen der nationalen Erwachsenenbildungslandschaften;

- Persönliche Kooperationsbereitschaft und Kommunikationsfreudigkeit der einzelnen KollegInnen.

Von November 2014- Februar 2015 wurden dann folgende Personen und Einrichtungen einzeln per Mail angeschrieben:

- Esther Derendinger, Irene Sgier | SVEB, Schweiz
- Antra Carlsen | Headcoordinator NVL Nordic Network for Adult Learning (Mitglieder: Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Grönland, Island, Faroer, Aland)
- Michael Voss | Informationskonsulant DFS Dansk Folkeoplysings Samrad, Dänemark
- Markus Palmen | Editor LLinE, Finnland
- Hetty Rooth | Öffentlichkeitsarbeit Studieförnjadt/Study circle association, Schweden
- Katarina Popovic | Generalsekretärin des ICAE (International Council for Adult Education), davor: Serbian Adult Education Society und University of Belgrade in Serbia als Ressource Person für Serbien und die anderen Balkanstaaten
- Berni Brady | Direktorin AONTAS/ The national adult learning organization, Irland
- Maurice de Greef | Guest Professor Learning effects low skilled and illiterate learners Vrije Universiteit Brussel, als ressource person für die Niederlande
- Carlos Ribeiro Caixa de Mitos | Agência para a Inovação Social als ressource person für Portugal

Am 20. Januar 2015 wurde dann noch ergänzend eine Sammelmil an alle übrigen Mitglieder, Repräsentanten und Korrespondenten von InfoNet AE versandt.

Diese Sammelmil richtete sich an diese Adressaten:

- Dr. Stefan Vater | Verband österreichischer Volkshochschulen
- Holger Bienzele | Projektberatung, Die Berater /Unternehmen Mensch Wien/ Bratislava
- Wilfried Hackl | Editorial Direktor der Österreichischen Internet Plattform/ Online-Magazin Erwachsenenbildung MeB adult education
- Gina Ebner | EAEA
- Dr. Ricarda Motschilnig | EAEA, EPALE Österreich

- Hilde S. Grønhovd | Öffentlichkeitsarbeit Norwegian Association for Adult Learning Oslo
- Terhi Kouvo | Finnish Lifelong Learning Foundation (KVS)
- Eva Tanczos | Leiterin der Bibliothek des ungarischen Instituts für Erwachsenenbildung i.R. Ungarn
- Ferenc Lindeisz | kife Verein für katholische EB Ungarn
- Dr hab Anna Walulik | Ignatianum Akademie Krakau Polen | www.ignatianum.edu.pl
- Mary A. Gauci | Gesundheitsministerium/ ressource person für Malta
- Marcus Brendan | Frankreich adpi Formation, Bildungsträger Frankreich
- Dr Teresa La Marca | freelance correspondent and LLL expert, Napoli, Italy
- Dr Haris Doukas Hellenic | Association for Adult Education (AAE), Athena
- Charalambos Vrasidas | Associate Professor of Learning Technologies and Innovation /University of Nicosia / Executive Director of CARDET (Center for the Advancement of Research and Development in Educational Technology)
- Mariana Matache | Präsidentin von Asociatia EUROED, Rumänien
- Mateja Pecar | Slovenian Institute for Adult Education (SIAE)
- Sarmite Pilate Latvian | Adult Education Association, Lettland
- Dalia Cymbaliuk | Executive Secretary Lithuanian Association of Adult Education (LAAE), Litauen
- Agne Narusk | Journalistin für InfoNet in Estland arbeitet für Andras Association of Estonian Adult Educators Agne
- Klaudius Silhar | Präsident der Association of Adult Education Institutions in the Slovak Republic/ AIVD (NGO), Bratislava
- Tomas Sokolovsky | CEVI Bildungszentrum Ostrava, Tschechien
- Jim Soulsby | adult education researcher, journalist and project facilitator, InfoNet Korrespondent für Großbritannien
- Renfeng Wang | Ph.D. researcher at the Department of Educational Sciences in Vrije Universiteit Brussel, Belgian Ageing Studies (BAS)
- Emin Baray | egeced Türkei

Den Mails angefügt war eine Anfrage¹ „Request for information about programs/course catalogue collections“ mit einer Kurzvorstellung des Konferenz-Projektes und der in diesem Zusammenhang geplanten Ausstellung sowie ein Fragebogen zur Abfrage von Sammlungsbeständen und einer Archivierung von Erwachsenenbildungsprogrammen.

Auch in diesem Falle war die Resonanz auf die Mailingaktion überschaubar.

Antra Carlsen, NVL hat die Anfrage an die KollegInnen des Nordic Networks weitergeleitet. Von dort gab es dann aber keine Rückmeldung.

Markus Palmen hat die Mail-Anschriften der finnischen Dach- und Trägerverbände mitgeteilt. Diese wurden dann von Inga Specht, DIE, angeschrieben. Ein Verband hat geantwortet: die Association of Finnish Adult Education Centres.

Michael Voss, DFS hat die Anfrage an die sechs dänischen Dach- und Trägerverbände weitergeleitet, geantwortet hat nur der Verband der Danish Folk High Schools. In Fortsetzung dieser Recherche hat er dann festgestellt, dass die Nationalbibliothek in Kopenhagen Programmhefte archiviert.

2.3 InfoNet Meeting in Lissabon 2015

Von 24.-27. Februar fand in Lissabon das jährliche InfoNet-Meeting statt. Dieses bot Gelegenheit die Recherche im persönlichen Gespräch weiterzuführen. Es wurde ein kurzer und sehr elementarisierter Fragebogen² vorbereitet, der von einzelnen ausgewählten Meeting-Teilnehmenden ausgefüllt bzw. im Rahmen eines kurzen Gesprächs mit Petra Herre bearbeitet werden sollte. Von den Anwesenden wurden acht Personen ausgewählt, die auf Grund ihrer Position Informationen zum Thema beitragen könnten. Dieses Vorgehen erwies sich als erfolgreich. Von den Angesprochenen haben immerhin drei die Fragebögen ausgefüllt. So wurden Daten zur Situation in der Slowakei / Klaudius Silhar, Präsident von AVID (und Tschechien)³, in Lettland/ Sarmite Pilate

¹ Profile Archive; Request for information about programs/course catalogue collections

² Questionnaire “Cultures of program planning in Adult Education” entwickelt von Petra Herre und Inga Specht.

³ Die Strukturen sind in beiden Ländern vergleichbar und auch die Dachverbände (AVID).

Latvian Adult Education Association und in Norwegen/ Hilde S. Grøn-hovd, Norwegian Association for Adult Learning erhoben.

Die Kolleginnen aus Slowenien/ Mateja Pecar Slovenian, Institute for Adult Education (SIAE) und aus Schweden/ Hetty Rooth Studieförbundet haben die Fragen im Nachgang per Mail beantwortet.

Die KollegInnen aus Portugal, Italien, Irland und Serbien, die den Fragebogen mitgenommen haben und ihn zu Hause beantworten wollten, haben sich nicht zurückgemeldet. Auch Erinnerungen blieben ohne Resonanz.

Eine Spur, die sich im persönlichen Gespräch vertiefte, erbrachte, dass die Nationalbibliotheken in den skandinavischen Staaten Programme archivieren. Das ist in Dänemark der Fall, wie Recherchen durch Michael Voss ergeben hatten. Antra Carlsen hat im Nachgang zu dem Treffen in Portugal die Adressenliste aller Nationalbibliotheken der skandinavischen Länder geschickt, die von uns angefragt wurden. Auch hier blieben Rückmeldungen/ Antworten aus.

Die weitere Korrespondenz mit Hetty Rooth, Schweden und Maurice de Greef, Niederlande ergänzte die Informationen.

Der Aufforderung ein paar ausgewählte Programme aus ihrem Arbeitsbereich als Anschauungsmaterial nach Lissabon mitzubringen, waren einige KollegInnen gefolgt. So liegen Programmhefte/ Materialien aus Slowenien (Learner week), aus Norwegen (Folkeuniversitetet 2014) und aus Irland (Congress of Trade Unions, Warehousing and Logistics; Guide of Adult Education and Training Opportunities in Co. Clare 2012/2013; aontas, What Next? Education and Training Opportunities for Adults in Ireland, Überblick über Programme und Provider; AnCoSan, Community Education Guide to Classes 2014-2015) vor. Ergänzend brachte eine DIE-Hilfskraft aus Finnland Programmhefte/ Materialien mit (Programmheft des "Community Centers", der offenen Hochschule, einer offenen Universität / Aducate sowie ein Werbeheft zu europäischen Programmen).

2.4 Rückblick zum Prozess und Vorgehen

Das Recherche-Vorhaben erwies sich als reichlich zäh und mühselig. Es war außerordentlich schwierig die Relevanz des Themas zu vermitteln.

Durch die Präsentation des Projektes in Prag 2014 und die Mail-Anfragen entstand offenbar keine Motivation sich an der Recherche zu beteiligen. Es bedurfte mehrfacher Nachfragen. Schlussendlich war es dann der persönliche Faktor, der ausschlaggebend war, sich mit der Thematik zu befassen. Erfolgreich war die Erarbeitung der Fragebögen im persönlichen Gespräch am Rande des Lissabon-Meetings mit der Möglichkeit Hintergrundinformationen einzuspeisen.

Im persönlichen Gespräch gab es auch die Rückmeldung, dass eine Beteiligung an der Recherche als zu aufwendig eingeschätzt wurde. Das galt auch für die Beantwortung des sehr elementarisierten Fragebogens.

3 Erträge und Ergebnisse

3.1 Vorbemerkungen

Programme werden in erster Linie als Werbeträger und Informationsmedien verstanden. Ein Wert darüber hinaus z.B. als Gegenstand von Forschung wird ihnen m.E. nicht zugeschrieben.

Ein elaboriertes Programmverständnis, wie es den deutschen wissenschaftlichen Diskurs der Erwachsenenbildung kennzeichnet, scheint nicht vorhanden. Wissen über eine Programmforschung an die Hochschulen existiert nicht. So musste erst einmal grundlegend in die Bedeutung von Programmen, die über den praktischen Alltagsnutzen dieses Mediums hinausgeht, informiert werden. Die Mail-Anfragen enthielten folglich immer einen Informationsblock, der in den Sachverhalt einführte. Die verwendete Terminologie, die Kategorien und das Wording stellte offenbar auch eine Verständnishürde dar. Das lässt vermuten, dass der Wortgebrauch unterschiedlich ist.

Programme sind etwas Selbstverständliches und haben insbesondere im Zeitalter der digitalen Präsentation etwas Flüchtiges. Die Publikation von Programmen erfolgt bei Verbänden in den skandinavischen und den baltischen Länder m.E. vorwiegend im Internet. Dort sind Programmhefte auch als PDF-Datei verfügbar. Sie können aber m.E. auch als Printausgabe bestellt werden.

Die Veröffentlichung der Programme auf der Website erfolgt häufig nicht durch die Verbände selbst. Diese Dienstleistung ist out-gesourced. Nach Ablauf des Programmzyklus werden die entsprechenden Seiten offenbar in der Regel gelöscht.

Die Nationalbibliotheken der skandinavischen Staaten könnten wie das z.B. in Dänemark definitiv der Fall ist, Programmarchive für gedruckte Programme vorhalten. Das müsste recherchiert werden.

Über die InfoNet-Community müssten weitere europäische EB-Verbände angefragt werden. Dazu wurde von PH eine Liste von gut ansprechbaren Mitgliedern der EAEA in Zusammenarbeit mit der ehemali-

gen Mitarbeiterin der EAEA Richarda Motschilnig erstellt.⁴ Diese Liste wurde der Arbeitsgruppe Ausstellung (Inga Specht, Klaus Heuer) zur Verfügung gestellt. Die gemachten Anfragen bei den Mitgliedern, blieben ohne Resonanz.

3.2 Zusammenfassung von ermittelten Daten zur europäischen Situation⁵

3.2.1 Dänemark

Bis 2000 gab es ein Nationales Institut für Erwachsenenbildung.

2012 wurde eine Nachfolgeorganisation in kleinerem Rahmen eröffnet:

www.vifo.dk

Programme von EB-Einrichtungen werden in der Royal Danish Library archiviert und zwar jene der formalen und der non-formal Erwachsenenbildung:

<http://www.kb.dk/da/nb/materialer/smaatryk/index.html>

(Ansprechperson: Therese Høeg Jacobsen | smtr@kb.dk, Royal Danish Library)

Informationen über Michael Voss, DFS

Die Dansk Oplysnings Forbund (Danish Lifelong Learning Association) hat kein Archiv/ keine Sammlung bezüglich Erwachsenenbildung. Das Zentrum ist eines der fünf größten adult associations in Dänemark mit 240 verschiedenen Schulen als Mitgliedern.

Informationen über Lars Refsing, Dansk Oplysnings Forbund

An der Folk High School in Dänemark werden die verschiedenen Programme nicht archiviert. Sie hat einen Katalog/Programmheft mit allen Kursen der Folk High School. Dieser ist online verfügbar – für 2015 unter <http://www.hojskolerne.dk/inspiration/faelleskataloger>

Information über Charlotte Schrøder, Højskolernes Hus | Folkehøjskolernes Forening in Dänemark – Association of Danish Folk High Schools (www.hojskolerne.dk / www.fhd.dk)

⁴ Liste ausgewählte Mitglieder der EAEA

⁵ Basieren weitgehend auf den Fragebögen, persönlichen Gesprächen und einzelnen engagierten Recherchen europäischer Partner.

3.2.2 Schweden

In Schweden gibt es folgende EB- Dachverbände:

Folkbildningsrådet | www.folkbildning.se

Folkbildningsförbundet | www.studieförbunden.se

Rörelsefolkhögskolornas riksorganisation | www.rio-org.se

Die Studieförbundet/ Study circle association (Verband) archiviert ihre gedruckten Programme.

Hetty Rooth hat das Archiv genutzt um eine Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum zu verfassen, diese hat sie zur Verfügung gestellt: Studieförbundet, Möjlig heternas tid. Femtio år med Studieförbundet. 1959-2009, Stockholm 2009 (LIT.).

In Schweden ist es Praxis Programme sowohl in Print- als auch digitaler Form vorzuhalten.

Im Blick auf die Archivierung bei andere EB-Organisationen in Schweden hat sie keine Informationen: Verweis auf die Websites der ‚umbrella and national (service) organizations‘.

Es könnte sein, dass die gedruckten Programme in der Schwedischen Royal Library archiviert werden. Weitere Recherchen werden über die Universität Linköping empfohlen (Inga Specht schrieb eine Mail an Per Andersson).

Informationen über Hetty Rooth, Studieförbundet

An der Universität Linköping gibt es keine solchen Programme/Programmsammlungen. Es wurde empfohlen, dass wir uns für non-formale AE an Folkbildningsrådet (www.folkbildning.se) und für formale AE an Skolverket (www.skolverket.se) wenden.

Informationen über Per Anderson, Linköpings Universitet

3.2.3 Slowakei (& Tschechien)

Programmarchive existieren in digitaler Form unter folgenden Web-Adressen

www.avid.sk/node/47 (Studies), www.avid.sk/node/1054 (Conferences), www.avid.sk/node/1055 (Courses), alle Kurse unter www.education.sk (= eine kommerzielle Datenbank für EB-Angebote)

Dabei muss überprüft werden, ob es sich nur um aktuelle Kurse handelt oder ob die Kurse auch digital archiviert werden.

Es gibt verschiedenen Veröffentlichungsformen: Broschüren, Online-Veröffentlichungen. Veröffentlichungen in Publikationen und in den Sozialen Medien.

Eine Programmforschung existiert in der Slowakei nicht, so die Aussage von Klaudius Silhar.

Die Situation in Tschechien ist analog der in der Slowakei und die Verbandsstrukturen sind identisch (Avid.sk, Avid.cz).

Informationen über Klaudius Silhar, Präsident von AVID (Association of Adult Education Institutions)

3.2.4 Norwegen

Programmübersichten finden sich auf den Websites von Volkshochschulen (www.folkehogskole.no); der Folkeuniversitetet (www.fu.no) und der National Library (www.nb.no) in englischer Sprache. Diese Institutionen sind auch im Blick auf die Frage, ob Programme archiviert werden anzusprechen.

Programme werden als gedruckte Broschüren, in digitaler Version veröffentlicht. Das ist abhängig von der Zielgruppe. Zur Programmforschung existieren keine Informationen.

Weitere mögliche Informationsquellen sind: VOX the Norwegian Agency for Lifelong Learning belongs to the Norwegian Ministry of Education and Research | www.vox.no,

Voksenopplæringsforbundet (VOFO) der Dachverband der NGO's in Norwegen/ Study accociations (derzeit 280 Mitglieder) | www.vofo.no | Kontakt: Sturla Bjerkaker | sb@vofo.no

Verband der Volkshochschulen (www.folkehogskole.no), Kontakt: Mr Oyvind Krabberod, Information officer | ok@folkehogskole.no

Informationen über Hilde S. Grønhovd, Öffentlichkeitsarbeit, Norwegian Association for Adult Learning

3.2.5 Lettland

Es gibt einige Datensammlungen: Ziemlich vollständig sind die Programme zu finden über www.NIID.lv (Nationala izglitibas iespeju Datubaze, NIID). Die größeren Einrichtungen veröffentlichen ihre Programme im digitalen oder Print-Format. Sie richten sich an potentielle Teilnehmende. Ein weiterer Effekt ist, dass Programme auch Kooperationen von Einrichtungen anregen können.

Die o.g. Datenbank NIID soll perspektivisch auch für Forschungszwecke zur Verfügung stehen, ein Ziel, dass das Ministerium für Erziehung und Wissenschaft verfolgt.

Die Weiterbildung scheint in Litauen stark von der Administration beeinflusst. Die Frage nach Dachverbänden oder Serviceorganisationen wird unter Verweis auf die Ministerien für Welfare, Economics und Education beantwortet.

Informationen über Sarmite Pilate, LAEA/ Latvian Adult Education Association

3.2.6 Finnland

Dachverbände AE in Finnland:

Umbrella for Finnish liberal adult education VSY | <http://www.sivistystyo.fi/en.php>

Umbrella for folk high schools: Kansanopistoyhdistys

Umbrella for adult education centres: KOL | <http://www.ktol.fi/index2.php?k=22120>

Umbrella for study associations: VERY ACTIVE IN PROJECTS, OK Opintokeskus | <http://ok-opintokeskus.fi/en/node/255>

Information durch Markus Palmén, LLinE Helsinki

Aktuell existieren 187 adult education centres in Finnland. Die meisten davon nutzen dasselbe Kursinformationssystem, aber nicht alle. Das Kursinformationssystem wird von einer privaten Organisation betreut/zur Verfügung gestellt. Einige der Centren haben andere Systeme, die aber auch von privaten Organisationen (private companies) zur Verfügung gestellt werden.

Diese privaten Organisationen sind sehr klein und sehr beschäftigt (eine Organisation deckt etwa 80% des ganzen EB-Feldes ab und zwei andere den Rest). Die gesamten „technical matters“ liegen bei diesen Organisationen.

Es besteht die Möglichkeit einige alte Programmhefte von den EB-Einrichtungen selbst zu bekommen.

Informationen über Jaana Nuottanen, Kansalasisopistojen liitto KoL, Medborgarinstitutens förbund | Association of Finish Adult Education Centres)

*Hinweis DIE-Veröffentlichung Länderporträts: Ville Heinonen (2007).
Porträt Weiterbildung – Finnland. Bielefeld.*

3.2.7 Slowenien

Das Slowenien Institut of Adult Education präsentiert eine Web-basierte Übersicht/ Review über Erwachsenenbildungsprogramme und die Veranstalter/Provider der formalen und non-formalen Erwachsenenbildung. Diese umfasst mehrere Jahre und hat so einen Archivcharakter. Damit wird auch eine Forschungsperspektive verbunden.

Review of Adult Education and Learning on Offer in Slovenian:
<http://pregled.acs.si/>, info in English:
<http://www.acs.si/index.cgi?m=51&id=282>

Informationen über Mateja Pecar, Slowenisches Institut für Erwachsenenbildung

3.2.8 Schweiz

In der Schweiz gibt es keine Programmarchive. Die Anbieterforschung läuft auf der Basis von Befragungen im Auftrag des Dachverbandes. (<http://www.alice.ch/de/sveb/service/news/detail/article/2013/11/27/sveb-anbieterbefragung-weiterbildung-in-der-schweiz-2013>).

Dachverband ist der Schweizer Verband für Weiterbildung (SVEB):www.alice.ch

Die Einrichtungen haben Kurskataloge, das ist der Begriff für Programmhefte. Die Kataloge sind bei den Einrichtungen unterschiedlich

stark elaboriert. Man müsste bei den einzelnen Bildungseinrichtungen ansetzen, um die Praxis zu recherchieren.

Hinweis DIE-Veröffentlichung Länderporträts: André Schächli, Irena Sgier (2014), Weiterbildung in der Schweiz. Bielefeld

Informationen über Irena Sgier und Esther Derendinger, Schweizer Verband für Weiterbildung (SVEB)

3.2.9 Niederlande

Überblick über die verschiedenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in den Niederlanden mit Kontaktadressen, keine Aussagen zu Programmthemen. Es wären exemplarische Recherchen bei den unterschiedlichen Einrichtungen und Trägern nötig. Es existieren angesichts der zersplitterten Träger- und Verbandslandschaft aber kaum zentrale Archive für Programme.

Das sind u.a. *Volksuniversiteiten* (folk universities/ non-formal education mostly leisure) mit dem Schwerpunkt Freizeitangebote, Fremdsprachen, Medienthemen, Kunst und Kultur. *Regionale Opleidingen Centra* (formal basic education) mit dem Angebotsschwerpunkt: Grundbildung (Literacy, numeracy, digital skills, basic skills). *Language institutes* mit Schwerpunkt Sprachkurse für Ausländer, Einheimische und für Beschäftigte. *E-Learning-Angebote* für Erwachsenen zu unterschiedlichen Themen.

- MBO-Raad / Regional Centres of Adult Education (<http://www.mboraad.nl/>)
- NRTTO / Adult education providers for profit (<http://www.paepon.nl/>)
- Nieuwe BV / Non-formal adult education (<http://www.beraadsgroepvorming.nl/>)

Informationen über Maurice de Greef, Arteduc und Freie Universität Brüssel

4 Impressum

Petra Herre M.A.
Erwachsenen- und Weiterbildung
Von-Loe-Str.46
53639 Königswinter
Germany
Fon [+49 2223 900131](tel:+492223900131)

Dr. Inga Specht / Dr. Klaus Heuer
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-158/-230
F +49 (0)228 3294-399
specht@die-bonn.de / heuer@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Bonn, August 2015